

Seit 30 Jahren ein Netzwerk für die Frauen in und um Chur

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Was der Rotary und Lions Club für Männer sind, ist für berufstätige Frauen der Business and Professional Women Club, kurz BPW. Seit genau 30 Jahren hat auch Chur ein solches Berufsnetzwerk. Die 65 Mitglieder stehen für die Stärkung der berufstätigen Frau ein.

Sie sind gut ausgebildet, engagiert und führungsstark – aber in den Chefetagen in der Minderheit. Wenn es um die weibliche Vertretung in leitenden Positionen geht, schneidet die Schweiz im Vergleich zu anderen europäischen Ländern nach wie vor schlecht ab. Das Gleiche beim Einkommen: Noch immer verdienen Frauen für die gleiche Arbeit weniger als Männer. Dies, obwohl das Recht von Mann und Frau auf «gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit» seit 37 Jahren in der Bundesverfassung festgeschrieben ist. «Viele sind noch in den traditionellen Rollenbildern verhaftet», vermutet Felicia Montalta, eine der beiden Präsidentinnen von BPW Chur. Das heisst: Haus und Familie für die Frau, Beruf und Karriere für den Mann. «Gleichberechtigung sollte in der heutigen Zeit eine Selbstverständlichkeit sein», betont sie. Ist es aber nicht. Auch in Graubünden sieht die Geschäftsfrau aus Malans Nachholbedarf: «Wir bewegen uns, aber in kleinen Schritten.»



Ein Duo an der Spitze: Seit März 2017 wird BPW Chur von Giada Maissen (links) und Felicia Montalta BPW Chur gemeinsam geleitet.

Vor 30 Jahren gegründet

1988, vor 30 Jahren, legten 33 Bündnerinnen den Grundstein für den Churer Ableger von BPW. Der runde Geburtstag, verbunden mit der Durchführung der Delegiertenversammlung des schweizerischen Verbandes, wurde unlängst in Valbella gefeiert. «Wir zählen derzeit 65 Mitglieder», berichtet Giada Maissen, die zweite Präsidentin. Allesamt Frauen, die verantwortungsvolle Positionen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft bekleiden oder die erst am Anfang der beruflichen Karriere stehen. Sie kommen aus dem Grossraum

Chur, aus der Bündner Herrschaft, der Surselva und Mittelbünden. Im Gründerinnenkreis gab es prominente Gesichter. Die meisten von ihnen, darunter alt Nationalrätin Brigitta M. Gadiant, sind dem Club bis heute treu geblieben. Das jüngste Mitglied ist 35, das älteste, Annamaria Hartmann, 90 Jahre alt. In Graubünden ist BPW mit drei Regionalclubs vertreten, neben Chur sind dies Davos Klosters, 1956 gegründet, und Engiadina, 2004 gegründet.

Von Frauen für Frauen

Vom klassischen Feminismus grenzt der Club sich ab. Dennoch fordern die Damen einige gesellschaftliche Veränderungen. So soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiterhin vorangetrieben werden, die Einführung der Frauenquote unterstützen sie. «Unser Ziel ist es, wieder mehr jüngere Frauen für den Club zu gewinnen und so das Netzwerk zu stärken», betont Brigit Pedolin, eine Mitkämpferin der ersten

Stunde. Die Churerin engagierte sich während acht Jahren im Zentralvorstand von BPW Switzerland, von 1999 bis 2002 sogar als Präsidentin. «Auf dem Weg zur Gleichstellung von Frauen ist unser Einsatz nach wie vor wichtig», betont sie. Dieses Engagement manifestiert sich etwa am «Equal Pay Day», einem jährlichen Aktionstag, der auf das Ungleichgewicht bei der Bezahlung von Männern und Frauen aufmerksam macht. Zudem erwarten die Mitglieder ein anregendes Programm mit Vorträgen, Workshops, Firmenbesichtigungen und Museumsbesuchen. Stammlokal ist das Restaurant Va Bene. An einem Plauderfrühstück oder Businesslunch tauschen sich die Frauen in einem geselligen Rahmen aus – ganz unter sich. (jo) ■

ES BEGANN VOR 100 JAHREN

1918 organisierte die Rechtsanwältin Lena Madessin Phillips, knapp 30-jährig, in New York eine «Geschäftsfrauenkonferenz» zur Förderung der Berufstätigkeit von Frauen. Ihre Vision: eine gleichberechtigte Zukunft für alle Frauen. Das war der Startschuss für die Gründung lokaler Clubs für berufstätige Frauen in den USA. Aus ihr ging ein Jahr später die «National Federation of Business and Professional Women» hervor. Schon 1924 gehörten dem BPW in den USA etwa 40 000 Frauen an. Im Sommer 1928 bereiste Phillips Europa, um Frauen in anderen Ländern zu Clubgründungen zu ermutigen. Das Unterfangen gelang: 1930 wurde der BPW ein Weltverband. Gegenwärtig gibt es zirka 30 000 Mitglieder in 95 Ländern. 1947 wurde BPW Switzerland (mit derzeit 40 Clubs und 2300 Mitgliedern) gegründet. (jo)